

*Rick Rozoff vergleicht den brutalen NATO-Luftkrieg gegen Libyen mit anderen grausamen Eroberungsfeldzügen aus der Kolonialzeit und aus dem Zweiten Weltkrieg.*

**LUFTPOST**

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der  
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein  
LP 095/11 – 18.06.11**

## **Das "Afrika-Korps" der NATO eskaliert den Abnutzungskrieg gegen Libyen**

Von Rick Rozoff, Stop NATO

Global Research, 11.06.11

( <http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=25222> )

Der ohne Unterbrechung andauernde, sich ständig verschärfende Luftkrieg des Westens gegen Libyen wird bald in seinen vierten Monat eintreten. Er begann am 19. März als Operation Odyssey Dawn (Odyssee Morgenröte) unter dem Kommando des US-AFRICOM (in Stuttgart) und wird heute als Operation Unified Protector (Vereinigte Beschützer) unter dem Kommando der North Atlantic Treaty Organization / NATO geführt; die Luftangriffe sind die zweitlängste bewaffnete Aggression in der Geschichte der NATO und dauern bereits eine Woche länger als die 78-tägige Bombardierung Jugoslawiens im Jahr 1999. Nur der bald ein Jahrzehnt währende Krieg in Afghanistan übertrifft die Länge dieser Operation.

Das von den USA dominierte Militärbündnis gibt nicht nur zu, sondern prahlt sogar damit, seit dem 31. März fast 11.000 Luftoperationen und mehr als 4.000 Kampfeinsätze durchgeführt zu haben. Vorher hatten die USA, Großbritannien, Frankreich und andere NATO-Staaten (unter US-Kommando) bereits Hunderte von Luftangriffen geflogen und (von Schiffen aus) mehr als 160 Angriffe mit Cruise Missiles (Marschflugkörpern) gestartet.

Gemeinsam den Spuren der Eroberungsfeldzüge folgend, die Frankreich unter Napoleon Bonaparte, das britische Imperium, Italien unter Benito Mussolini und Deutschland unter Adolf Hitler (in Nordafrika) führten, haben die westlichen Nationen den längsten Krieg in neuerer Zeit und die intensivste bewaffnete Aggression aller Zeiten gegen ein afrikanisches Land angezettelt.

Ende Mai gab ein libyscher Regierungssprecher bekannt, vom 19. März bis zum 26. Mai seien durch die NATO-Luftangriffe schon 718 Zivilisten getötet und 4.067 verletzt worden. In der Zwischenzeit hat das nordatlantische Militärbündnis die Bombardierung der Hauptstadt und anderer Landesteile Libyens auf ein beispielloses Niveau gesteigert, britische und französische Kampfhubschrauber eingesetzt und lässt von unbemannten Predator-Drohnen Hellfire-Raketen verschießen.

Am 1. Juni erklärte NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen, der Krieg werde um drei Monate bis Ende September verlängert, und eine Woche später teilte er mit, die Verteidigungsminister von 28 NATO-Staaten, einschließlich des US-Verteidigungsministers Robert Gates aus dem Pentagon, hätten bei ihrem Treffen im NATO-Hauptquartier in Belgien die Entscheidung gebilligt, die Operation Unified Protector um 90 Tage auszuweiten.

Zusätzlich zum Einsatz französischer Kampfhubschrauber der Typen Gazelle und Tiger und britischer Kampfhubschrauber des Typs Apache, die nach einem Bericht der britischen Zeitung DAILY MIRROR "erstmalig neuartige Antipersonen-Raketen vom Typ Mincer (Fleischwolf) mit je 80 fünf Inches (12,7 cm) langen, Flechettes genannten Stahlpfeilen

verschießen", haben die USA ihren Giganten "USS George H. W. Bush" ins Mittelmeer entsandt. Dieser atomar angetriebene Superflugzeugträger wird von einer Kampfgruppe begleitet und soll dem nordafrikanischen Staat mit knapp über sechs Millionen Einwohnern wohl den Todesstoß versetzen.

Die "George H. W. Bush", die gerade ihren ersten Kriegseinsatz absolviert, wurde kürzlich in einem Bericht der oben zitierten Zeitung über das damals gemeinsam mit den Kriegsschiffen "HMS Dauntless" und "HMS Gloucester" der Royal Navy durchgeführte Seemanöver Saxon Warrior (Sächsischer Krieger) als "stärkstes Kriegsschiff der Welt" bezeichnet. In dem Bericht hieß es weiter: "Das 97.000-Tonnen-Schiff beherbergt acht Staffeln mit 70 Kampffjets und eine aus Flugpersonal und Seeleuten bestehende Besatzung von 5.300 Personen.

Als das Schiff am 6. Juni bei der Stadt Cartagena vor der spanischen Mittelmeerküste ankerte, gab die US-Navy bekannt, "der neueste Flugzeugträger der Nimitz-Klasse besuche zum ersten Mal Europa".

Die "George H. W. Bush" befindet sich in Begleitung ihrer Kampfgruppe auf dem Weg zum Sitz des Oberkommandierenden der U. S. Navy in Europa und Afrika im Hauptquartier der 6. US-Flotte in Neapel im Süden Italiens; von dort aus können ihre Kampffjets jederzeit Libyen angreifen.

Die seit 85 Tagen täglich ohne Unterbrechung durchgeführten Bombenangriffe summieren sich zur längsten Bombardierungskampagne seit dem Vietnam-Krieg; obwohl nicht nur jede Nacht, sondern jetzt auch schon fast jeden Tag Rauchwolken (von Bombenexplosionen) über Tripolis aufsteigen, hat die Zerstörung von Regierungsgebäuden und militärischer und ziviler Infrastruktur gerade erst begonnen.

Die NATO-Mächte – darunter auch Italien, dessen Kolonie Libyen früher einmal war – führen ihren pausenlosen Luftkrieg auch gegen die Zivilbevölkerung weiter, obwohl die libysche Regierung die Friedensvorschläge der Afrikanischen Union akzeptiert hat.

Die großzügigste Interpretation des in der Resolution 1973 des UN-Sicherheitsrates eingeräumten Mandats zum Schutz der libyschen Bevölkerung weit überschreitend, versucht die NATO absichtlich und rücksichtslos der libyschen Regierung jede Möglichkeit zu nehmen, die Sicherheit und die Versorgung ihrer Bevölkerung aufrechtzuerhalten; mit ihrem brutalen Vorgehen will die NATO die Libyer so stark unter Druck setzen, dass sie sogar die Aufsplitterung und die Besetzung ihres Landes durch ausländische Truppen der weiteren Erduldung des Terrors aus der Luft vorziehen.

Mit Tod und Zerstörung will der Westen Libyen in die Knie und am liebsten zur Kapitulation zwingen, bis es nur noch zum Schein unabhängig ist. Mit Libyen wird versucht, was bereits mit Jugoslawien, Afghanistan und dem Irak gemacht wurde – und weitere Länder sollen folgen.

*(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen in Klammern versehen. Wenn der Bundestag die Ankündigung unseres neuen Verteidigungsmisters de Maizière wahr macht und trotz des Afghanistan-Desasters eine weitere deutsche "Friedenstruppe" nach Libyen entsendet, könnten den Toten auf dem bei Tobruk angelegten Soldatenfriedhof des Deutschen Afrika-Korps aus dem Zweiten Weltkrieg bald neue deutsche Gefallene folgen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)*

## NATO's "Afrika Korps" Escalates War Of Attrition Against Libya

By Rick Rozoff, Stop NATO  
June 11, 2011

The relentless and intensifying Western air war against Libya will soon enter its fourth month. For the first thirteen days starting on March 19 under the control of U.S. Africa Command and Operation Odyssey Dawn and thereafter the North Atlantic Treaty Organization-led Operation Unified Protector, the air assaults represent the second longest armed aggression in NATO's history, already surpassing by a week the 78-day bombing of Yugoslavia in 1999. Only the now nearly decade-long war in Afghanistan exceeds the current campaign in length.

The U.S.-dominated military bloc not only acknowledges but fairly boasts of conducting almost 11,000 air missions and over 4,000 combat sorties since March 31. Preceding that, hundreds of air strikes and over 160 cruise missile attacks were launched by the U.S., Britain, France and other NATO powers.

Altogether, following in the North African footsteps of Napoleon Bonaparte's France, imperial Britain, Benito Mussolini's Italy and Adolf Hitler's Germany, Western nations are engaged in the longest war against an African country in modern times and the most intensive armed aggression against one ever.

At the end of last month a Libyan government spokesman announced that NATO air attacks had killed 718 civilians and wounded 4,067 more between March 19 and May 26. In the interim the North Atlantic military alliance has intensified bombing of the nation's capital and other parts of the country to an unprecedented level and introduced British and French helicopter gunship and U.S. Hellfire missile-wielding Predator unmanned aerial vehicles operations.

On June 1 NATO Secretary General Anders Fogh Rasmussen declared that the Alliance had authorized continuation of the war for three more months, until the end of September, and a week later he confirmed that the defense chiefs of NATO's 28 member states, including the Pentagon's Robert Gates, endorsed the decision to extend so-called Operation Unified Protector for another 90 days during a defense ministerial meeting at NATO Headquarters in Belgium.

In addition to the deployment of British Apache and French Gazelle and Tiger attack helicopters - the first equipped with what the Daily Mirror described as "a deadly missile dubbed 'the mincer'" (Fleischwolf) a "gruesome anti-personnel missile containing 80 5in-long steel darts called flechettes," the U.S. has dispatched the mammoth USS George H.W. Bush nuclear supercarrier with an accompanying strike group to the Mediterranean Sea for what portends a military endgame for the North African state of slightly over six million people.

The above-cited British newspaper recently referred to the George H.W. Bush, now on its maiden deployment and at the time engaged in war games, Exercise Saxon Warrior, with the Royal Navy's HMS Dauntless and HMS Gloucester, as the "world's most powerful war-

ship," adding that "The 97,000-ton Bush carries in excess of 70 aircraft from eight squadrons and 5,300 sailors and aircrew."

On June 6 it anchored off the coast of the Spanish Mediterranean city of Cartagena; as the U.S. Navy disclosed, marking the first time "the nation's newest Nimitz-class aircraft carrier has visited mainland Europe."

The George H.W. Bush Carrier Strike Group is en route to the headquarters of Commander, U.S. Naval Forces Europe and Africa/U.S. 6th Fleet in Naples in the south of Italy, within easy striking distance of Libya.

After 85 days of constant bombardment, which constitute the longest daily bombing campaign since the Vietnam War, have left smoke clouds rising over Tripoli every night and increasingly during the day as well, the Western destruction of government assets and infrastructure, military and civilian, has only begun.

As has the war waged against the civilian population by NATO powers, including Libya's former colonial master Italy, without pause even in the face of African Union peace proposals accepted by the Libyan government.

Almost immediately exceeding even the broadest interpretation of the mandate granted by United Nations Resolution 1973 to protect Libyan civilians, NATO is deliberately and mercilessly executing a campaign to comprehensively impair the Libyan government's ability to function in any capacity - including providing safety and services to its citizens - in a brutal attempt to convince the population that any alternatives, even the fragmentation of the country and foreign domination and occupation, are superior to continuing to resist an endless reign of terror from the skies.

For the West, the cost of defiance, even of not outright capitulating or merely maintaining a semblance of independence, is death, destruction and the fatal wounding of the nation itself. Examples abound - the former Yugoslavia, Afghanistan and Iraq - with surely more to follow.

[www.luftpost-kl.de](http://www.luftpost-kl.de)

**VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern**